



An die
Landkreise
in Sachsen-Anhalt

Ländlicher Raum
Az.: 612-60/wi
Tel.: 0391/56531-40
weiss@landkreistag-st.de

22. Mai 2018

Rundschreiben Nr. 228/2018

Erwartungen des Sachverständigenrats Ländliche Entwicklung an die Arbeit der Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“

Kurzfassung:

Der Sachverständigenrat Ländliche Entwicklung hat in einer Stellungnahme Erwartungen an die Arbeit der geplanten Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ sowie zu notwendigen Vorab-Maßnahmen zugunsten ländlicher Räume formuliert.

Der Sachverständigenrat Ländliche Entwicklung (SRLE) beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat nach Auswertung der Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen in einer Stellungnahme Erwartungen an die Arbeit der geplanten Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ sowie zu notwendigen Vorab-Maßnahmen zugunsten ländlicher Räume formuliert.

Der SRLE begrüßt, dass im Koalitionsvertrag viele für die Entwicklung ländlicher Räume wichtige Themen wie

- der flächendeckende Breitbandausbau,
- die Mobilitätsinfrastruktur,
- der Tourismus als Wirtschaftsfaktor,
- die Unterstützung kleiner und mittelgroßer Unternehmen,
- die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung und
- das Ehrenamt

angesprochen sind. Er fordert, diese Handlungsbereiche nun mit Finanzmitteln sowie wo erforderlich mit rechtlichen Regelungen und Rahmensetzungen zu unterlegen. Er erwartet zudem, dass gerade bei der angekündigten Digitalisierungsoffensive die Besonderheiten ländlicher Räume berücksichtigt werden.

Albrechtstr. 7
39104 Magdeburg

Tel. (0391) 56 53 1 - 0
Fax (0391) 56 53 1 - 90

verband@landkreistag-st.de
<http://www.kommunales-st.de>

Stadtsparkasse Magdeburg
IBAN: DE98 8105 3272 0037 0030 87
BIC: NOLADE21MDG

Der SRLE unterstützt zudem die angekündigte Schaffung eines GAK-Sonderrahmenplans „Förderung der ländlichen Entwicklung“, mit dem eine Fortentwicklung der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) hin zu einer (agrar-)sektorübergreifenden Gemeinschaftsaufgabe vorangetrieben werden soll. Er fordert, die dazu notwendige Grundgesetz-Änderung für die Umbenennung der GAK in eine Gemeinschaftsaufgabe Ländliche Entwicklung (GLE) im Verbund mit den vorgesehenen Änderungen der Art. 104c, 104d und Art. 125c GG sofort anzugehen.

Der SRLE befürwortet ausdrücklich die Einsetzung einer Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“, die bis Mitte 2019 konkrete Vorschläge zur Daseinsvorsorge und zur Bekämpfung von Strukturschwächen in ländlichen Räumen erarbeiten soll. Er regt hierzu an, die inhaltliche Arbeit so zu auszugestalten, dass die raumspezifischen Herausforderungen analysiert und unter Berücksichtigung wechselseitiger Wirkungen auf die räumlichen Besonderheiten mit abgestimmten Maßnahmen unteretzt werden können. Hierfür sollten zwei Arbeitsgruppen („Ländliche Räume“ und „Verdichtete Räume“) gebildet werden.

Der SRLE erwartet, dass die Kommission konkrete und umsetzungsfähige Maßnahmen beschreibt, wie gerade die strukturschwachen ländlichen Räume als Wohn-, Wirtschafts- und Arbeitsort sowie als Tourismus-, Erholungs- und Freizeitort erhalten und gefördert werden können. Die Kommission sollte im Hinblick auf ländliche Räume aus Sicht des SRLE folgende wesentliche Inhalte und Themen behandeln:

- Wirtschaft/Arbeit (inkl. Fachkräftesicherung),
- Vereinbarkeit von Arbeit und Familie,
- Bildung/Schule,
- Hochschulen/Forschung und deren Entwicklung, Behördenstandorte,
- Breitband/Mobilfunk,
- Digitalisierung,
- Mobilität und Verkehrsinfrastruktur,
- Gesundheitsversorgung,
- Nahversorgung/Grundversorgung,
- Wohnungsleerstand, Wohnungsmangel,
- Umwelt, Natur, Kulturlandschaft,
- soziale Infrastruktur, Kultur und Freizeit, Vereinsleben (Ehrenamt),
- kommunale Handlungsmöglichkeiten.

Der SRLE begrüßt, dass mit den im Koalitionsvertrag vorgesehenen prioritären Ausgaben für die Bereiche Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung in Höhe von insgesamt 1,5 Mrd. Euro bis 2021 bereits vor Abschluss der Kommissionsarbeiten zur Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse kurzfristig Maßnahmen zugunsten ländlicher Räume eingeleitet werden können.

Er weist jedoch ausdrücklich darauf hin, dass hiermit nur Teilaspekte der Herausforderungen ländlicher Räume abgedeckt werden können.

Zum konkreten Einsatz der prioritären Ausgaben für die Bereiche Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung rät der SRLE, Maßnahmen in den Vordergrund zu stellen, die zu einer sichtbaren Verbesserung der Lebensverhältnisse vor Ort beitragen.

Bei der Aufteilung der Mittel auf die Bereiche Ländliche Entwicklung und Landwirtschaft empfiehlt er dem BMEL auch zu berücksichtigen, dass die Landwirtschaft weitaus stärker von der EU-Agrarförderung profitiert als die übersektorale ländliche Entwicklung. Daher sollten von den zusätzlichen 1,5 Mrd. Euro mindestens 50% für Ländliche Entwicklung mit Schwerpunkten u. a. in den Bereichen Digitalisierung und Ehrenamt vorgesehen werden.

An der Schnittstelle von Landwirtschaft und ländlicher Entwicklung hält der SRLE zudem eine angemessene Honorierung von Leistungen im Umwelt- und Naturschutz für erforderlich, da eine attraktive Natur- und Kulturlandschaft als nicht zu unterschätzender weicher Standortfaktor sowohl für Tourismus als auch für Wohnortentscheidungen wirkt. Zudem ist der ländliche Wegebau verstärkt zu fördern, um damit dem bestehenden großen Handlungsbedarf sowohl seitens der Landwirtschaft als auch des Tourismus und der Naherholung zu begegnen.

Nähere Einzelheiten bitten wir der **Anlage** zu entnehmen.



Theel

Anlagen